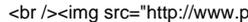




Ein Jahr nach Taifun Haiyan auf den Philippinen - DRK unterstützt Wiederaufbau und baut 6500 Häuser

Ein Jahr nach Taifun Haiyan auf den Philippinen - DRK unterstützt Wiederaufbau und baut 6500 Häuser
Ein Jahr nach dem verheerenden Super-Taifun Haiyan ist das Deutsche Rote Kreuz dabei, den Wiederaufbau auf den Philippinen weiter voranzubringen. "Das DRK ist seit Tag eins nach dem Wirbelsturm in der Katastrophenregion vor Ort, um den vielen Menschen zu helfen, die alles verloren haben. Unsere Hilfe ist langfristig auf mehrere Jahre angelegt", sagt DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters zum Jahrestag des Taifuns am 8. November. Allein 4,1 Millionen Menschen wurden heimatlos. Seit die Phase der akuten Nothilfe vorüber ist, engagiert sich das DRK vor allem im Bau von 6500 Häusern, der Sicherung der Lebensgrundlagen, der Wasser- und Sanitärversorgung sowie der Katastrophenvorsorge. Ziel der Wiederaufbaumaßnahmen ist es, die Existenzgrundlagen der betroffenen Bevölkerung wiederherzustellen und langfristig zu schützen. Alle Hilfen zielen darauf ab, die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der kommunalen Gemeinschaften zu stärken, damit sich die Menschen rasch von den Belastungen des Wirbelsturms erholen und künftige Katastrophen besser bewältigen können. Gemeinsam mit dem Philippinischen Roten Kreuz setzt das DRK umfassende Wiederaufbauprojekte an fünf verschiedenen Standorten um, darunter der Bau von rund 6500 einfachen Wohnhäusern, so genannten Shelters oder die Instandsetzung von 45 Schulen und Gesundheitsstationen. Rund 12.000 Haushalte werden darin unterstützt, ihre Lebensgrundlagen zu sichern und über 19000 Familien werden durch Projekte der Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung erreicht. Neben den unmittelbar Betroffenen sind die mittel- und langfristigen Auswirkungen von Taifun Haiyan gravierend: Rund 77 Prozent der Bauern haben ihre Haupteinkommensquelle verloren. Rund 5,6 Millionen Arbeiter sind betroffen, da ihre Existenzgrundlagen und Einkommensquellen entweder vernichtet, verloren oder stark beschädigt worden sind. Diese Menschen benötigen dringend weiter unsere Hilfe", sagt Seiters. Das DRK plant für den Zeitraum 2014 bis 2017 Wiederaufbaumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 27 Millionen Euro. Die Pressestelle vermittelt gerne Interviews mit DRK-Mitarbeitern vor Ort auf den Philippinen. Sprechen Sie uns an! Das DRK ist weiterhin dringend auf Spenden angewiesen: Spendenkonto: IBAN DE63370205000005023307, BFSWDE33XXX (Bank für Sozialwirtschaft) Stichwort: Philippinen Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 189 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt. Ansprechpartner DRK-Pressestelle: Dr. Dieter Schütz Alexandra Burck Susanne Pohl
Tel. 030 85404 158 Tel. 030 85404 155 Tel. 03085404 161 Schuetz@DRK.de Burck@DRK.de Pohl@DRK.de


Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.